

ohne Unterschied beigelegt. स्वामीति cl. 10<sup>a</sup> des नाट्योक्तिभेद S. 143 bezieht sich noch auf den भूपति. Nur die Rischis betiteln auch den Oberkönig schlechtweg राजन् (vgl. 86, 17) oder benennen ihn mit dem *Stammnamen* (अपत्यप्रत्ययेन) d. i. mit dem Namen der *Dynastie*, zu der er gehört, oder nach Belieben auch mit dem *Eigennamen* (स्वेच्छया नामभिस्).

Z. 14. *P* विज्ञायते statt परि° der andern. — *Calc.* कतमेन, die andern wie wir. Der Superlativ ist wohl eine Verbesserung der Pandits, die am Komparativ Anstoss nahmen. Ohne Grund. Der Komparativ ist auch bei der Mehrzahl zulässig *Mrik'k'h.* 223, 11. *Çák.* 98, 15 das. Böhtl.

Z. 15. *Calc.* इसाणीह, *A* इतिस° (sic), *B* एस°, *P* ओस°, in der Uebersetzung *C* ईशान्या (sic), *Calc.* ऐशान्या vgl. 6, 4. Der Scholiast führt noch die Glosse पूर्वोत्तरेण an. Im Sanskrit heisst der Nordost ausser प्रागुदीची auch ऐशानी von ईशान, dem Welthüter von Nordost. Im Prakrit sollte man allerdings एस° mit *B* erwarten, doch gehen in Ableitungen ऐ und औ, wenn sie aus *i* und *u* entstanden sind, nach *War.* I, 38 zuweilen auf diese ursprünglichen Vokale zurück, vgl. Lassen *Instt. Pr.* S. 121, 2 z. B. कुमुदिं = कौमुदीं 23, 20 *Calc.* उम्हारिम् = औपहार्यं 45, 6. गुरुयिं = गुरुयैयं *Dhūrtas.* 69, 17. सुन्देर° = सौन्दर्य° das. 82, 13. — दिसाह. Wir haben zu Str. 3<sup>a</sup> Gelegenheit gehabt zu bemerken, dass bereits im Sanskrit mehrere Wörter der zweiten und dritten Deklination in die erste überspringen. Noch mehr ist dies mit den konsonantisch auslautenden Wörtern der Fall und vorzugsweise mit den männlichen und sächlichen auf *man*, *van*, *an* und den ein-